

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 47 (1960)
Heft: 17

Artikel: An die Abonnenten der "Schweizer Schule"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-536443>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die modernen Waffen relativieren als ‚immerwährend‘ betrachtete strategische Realitäten, wie die Insellage Englands. Dies führte bereits zur ernsthaften Konzipierung eines Tunnels unter dem Ärmelkanal. Daß die Realisierung dieses Projektes die Bewußtseinslage der Briten und der Kontinentaleuropäer zueinander ändern würde, steht wohl außer Zweifel.

Seismographisches Reagieren auf – vom Weltmaßstab aus gesehen – subtile Krisenherde, wie Kongo, Laos oder Kuba, zeigen dabei einerseits die Globalisierung aller Lebensbezüge, sie zeigen uns jedoch auch gleichzeitig, wie *mangelhaft unsere intellektuelle – und affektive – Ausrüstung zur adäquaten Orientierung und Gestaltung der gegenwärtigen Welt ist*. Wie viele von uns kennen etwa die historische Basis des heutigen Kongo.

Machen wir uns nichts vor: Die europäischen Hochintellektuellen sind zu einer adäquaten Weltorientierung in auch nur groben Zügen meist nicht imstande. Über die wesentlichen Determinanten des Geschehens der Gegenwart sind sie denkbar wenig orientiert. Das Spezialwissen erhellt einen Sektor des Geschehens oft sehr grell, läßt aber alles andere im Dunkeln. Damit werden aber gerade jene Elitenvorstellungen illusorisch, nach welchen der gegenwärtige Intellektuelle auf Grund seiner, wie wir sehen, sehr zweifelhaften Bildung – eine selbstverständliche herausgehobene Funktion hätte. Oft haben die so sehr geschmähten ‚Massen‘ einen besseren Instinkt für ganzheitliche Zusammenhänge als die spezialisierten Intellektuellen. All dies spricht aber nicht gegen den Geist an sich, sondern nur gegen einen bestimmten Geist.

3. Die Erhöhung der Binnendistanz auf dem Planeten wird außer durch die relativen Entfernungsverminderungen aber auch durch andere, wieder technische Momente stark gefördert. Hiezu gehören vor allem *die Reproduktionsmethoden*⁶, die es erlauben, in einer sehr intensiven Weise mit den verschiedensten Kulturen Bekanntschaft zu machen.

Die romantizistischen, technikfeindlichen Theoretiker des eiskastenfreien, radio- und televisionlosen ‚einfachen Lebens‘, des Wald-, Fischer- und Köhlerlebens sollen uns doch einmal erklären, wie es möglich ist, daß sie ihre schriftstellerischen Produkte einer ach so gewöhnlichen Masse vorsetzen können,

⁶ Vgl. hiezu: André Malraux: ‚Das imaginäre Museum‘.

An die Abonnenten der «Schweizer Schule»

Durch die starken Preiserhöhungen im graphischen Gewerbe, zumal wegen des neuen Gesamtarbeitsvertrages, der am 1. Oktober in Kraft getreten ist, sind wir gezwungen, den Umfang der ‚Schweizer Schule‘ bis zum Jahrgangende am 15. April 1961 zu drosseln und inzwischen neue Mittel und Wege für den finanziellen Ausgleich zu finden. Wir bitten unsere Abonnenten um ihr gütiges und sachliches Verständnis und danken ihnen herzlich.

Der Zentralvorstand des KLVS und die Schriftleitung

wenn nicht durch Gutenberg, der den Buchdruck erfand. Und wenn wir heute auf Schallplatten indische, chinesische, ja Eskimomusik erhalten, wenn uns Filme Bangkok zeigen und wir im Fernsehen ägyptische Baudenkmäler bewundern dürfen, so verdienen die Schöpfer dieser Reproduktions- und Massenkommunikationsmittel keineswegs snobistische Verachtung, sondern es gebührt ihnen der Dank der Menschheit. Eröffnet sich nicht der Reichtum des menschlichen Geistes in einer geradezu unwahrscheinlich differenzierten Weise? Allerdings ist diese angebotene Fülle geistig nicht bewältigt. Auch dies ist unbezweifelbar.

Aber es ist unsinnig und eine Sabotage des Geistes, will man hier das Rad zurückdrehen und etwa sich auf die Pflege des ‚Bodenständigen‘ zurückziehen und so tun, als ob der Rest der Welt nicht existiere. All diese einmaligen historischen Faktoren: *Globale Bedrohung, globale Verringerung der Binnendistanz, Übersättigung mit der globalen Geistigkeit, verlangen eindeutige Reaktionen und Adaptionen.*

4. Aber es kommen noch einige andere Dinge hinzu: So liegt im Entwicklungstrend von Wissenschaft und Technik *eine Erhöhung der personalen Verantwortung der einzelnen Person*. Die Maschinen, die zu bedienen sind, sind sehr teuer, die Summen, über welche disponiert wird, sehr hoch, geringfügige Maßnahmen können weittragende Bedeutung erhalten. Neben der Forderung nach erhöhter Verantwortungsfähigkeit enthält dieser Entwicklungstrend auch die Forderung nach differenzierterem Wissen und einem größeren Verhaltenstraining. Die Forde-